Seniorenbeirat

Protokoll Nr. SNB/04/2015

über die öffentliche Sitzung Seniorenbeirat am 20.04.2015,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, R. 5

Beginn der Sitzung : 10:00 Uhr
Ende der Sitzung : 12:00 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Christof Schneider

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Karin Düwel
Herr Peter Engel
Herr Reinhard Hampel
Herr Horst Marzi
Herr Jürgen Plage
Herr Andreas Puk
Herr Walter Schneider
Frau Margot Sinning
Herr Dietrich Szelitzki
Frau Dorothee Wahl

Sonstige, Gäste

Frau Susanne Freese
Herr Onas

Leitstelle "Älter werden"
Betreuungsverein Stormarn

Entschuldigt fehlen

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Andrejs Grigjanis
Frau Elke Grimm
Herr Georg Harz
Frau Christa Koschei

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Einwohnerfragestunde
3. Festsetzung der Tagesordnung
4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 3 vom 16.03.2015
5. Patientenverfügung und Betreuungsvollmacht - Vortrag von Herrn Reinhard Onas, Geschäftsführer des Betreuungsvereins Stormarn e.V. -
6. Verkehrssicherheit im Alter - geplante Veranstaltung in 2016 -
7. Bericht aus den Arbeitsgruppen
8. Wissenswertes aus den Ausschüssen
9. Neues aus der Sprechstunde
10. Presse
11. Kenntnisnahmen
12. Verschiedenes
  - 12.1. Apothekennotdienstregelung
  - 12.2. Straßenverkehr Hamburger Straße
  - 12.3. Behinderung Fußweg Hagener Allee
  - 12.4. Kaputter Aufzug in der Manhagener Allee
13. Termine

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden.

2. Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde entfällt, da keine Anwohner anwesend sind.

3. Festsetzung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird entsprechend der Einladung angenommen.

4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 3 vom 16.03.2015

Einwände gegen die Niederschrift Nr. 04 vom 16.03.2015 werden nicht erhoben.

5. **Patientenverfügung und Betreuungsvollmacht - Vortrag von Herrn Reinhard Onas, Geschäftsführer des Betreuungsvereins Stormarn e.V. -**

Herr Onas, Geschäftsführer des Betreuungsvereins Stormarn, führt in die Thematik Betreuungsrecht, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht ein.

1992 wurde das Vormundschaftsrecht abgeschafft und durch das Betreuungsrecht abgelöst mit der Zielrichtung, wichtige Entscheidungen in Lebenssituationen, in denen ein Mensch sich nicht mehr selbst helfen kann, zu verrechtlichen, damit die Wünsche und Bedürfnisse des Betroffenen umgesetzt werden können. So wurden die Betreuungsvereine gegründet, um zu informieren und aufzuklären, Angehörige zu unterstützen, wenn sie eine Betreuung übernehmen, ehrenamtliche Betreuer zu gewinnen und zu vermitteln, und auch Vorsorgelotsen auszubilden und eigene Betreuungen und Verfahrenspflegschaften zu übernehmen. 250 Mitglieder betreuen über 500 Menschen in Stormarn.

Der Schwerpunkt ist indes Betreuungsberatung. Der Verein (gemeinnützig) hat 4 Mitarbeiter als Berufsbetreuer.

Info-Material findet sich auf der Internetseite des Betreuungsvereins: betreuungsverein@btv-od.de oder www.betreuungsverein-od.de. Dort sind auch Vordrucke herunterzuladen.

Ziel der Beratungen ist u. a., für eine Generalvollmacht jemanden zu finden, der im Krankheitsfall alles entscheiden kann, z. B. bei Grundrechten:

Schwerwiegende OP auf Leben und Tod, Bettgitter/Unterbringung in geschlossener Abteilung. Bei freiheitsbeschränkenden Maßnahmen ist immer die Einwilligung eines Richters erforderlich. Heimaufnahme gegen den Willen gibt es nicht, außer bei Fremd- und Selbstgefährdung, fehlender Einsicht bei Demenzen, Verweigerungshaltung, wenn Hilfebedarf nicht gesehen wird, muss per Gericht entschieden werden.

Geklärt werden muss, ob die Vollmacht über den Tod hinaus gelten soll.

Wichtig:

1. *Bei Grundbuchangelegenheiten benötigt man eine notarielle Vollmacht.*
2. *Der Bereich Zwangsbehandlung macht ein Extraverfahren erforderlich, ebenso lebensgefährliche Gesundheitsmaßnahmen.*

Bei der Patientenverfügung schreibt der Betroffene seine Wünsche auf, wie er behandelt werden möchte.

Zu bedenken ist eine Schweigepflichtsentbindung. Die Patientenverfügung ist nicht zu verwechseln mit der Vorsorgevollmacht.

Die Vorsorgevollmacht sollte eine Person des Vertrauens bekommen, dabei an Ersatzperson denken und die Reihenfolge bestimmen. Dabei reicht die Unterschrift des Vollmachgebers aus, es macht jedoch Sinn, den Bevollmächtigten vorher zu fragen und zu informieren und auch unterschreiben zu lassen. Die Vollmacht kann jederzeit von beiden Seiten aufgekündigt werden. Sinnvoll ist es, die Unterschrift beglaubigen zu lassen (Notar, Betreuungsamt Kreis Stormarn in Bad Oldesloe).

Beurkundung ist besser, Notargebühren pro 100.000 €/ca. 150 €. Die Vollmachten bleiben bis zum Widerruf gültig, dies kann durch Einschreiben mit Rückschein an den Bevollmächtigten geschehen. Bankvollmacht über den Tod hinaus erscheint sinnvoll.

Die Patientenverfügung gilt seit 2009 durch den Gesetzgeber nicht nur für den Sterbefall, sondern für jede einzelne Behandlung. Wenn Arzt und Patient sich einig sind, wird das dann so gemacht.

Problem: Die Broschüre „Patientenverfügung“ der Bundesregierung ist permanent vergriffen.

Wichtig ist:

1. Festlegen, in welchem Fall ich nicht mehr leben will.
2. Über bestimmte Maßnahmen entscheiden, z. B. Wiederbelebung, künstliche Beatmung, künstliche Ernährung und Flüssigkeitszufuhr, Antibiotika, palliative Maßnahmen.

Den Vordruck bekommt auch der Bevollmächtigte. Die Praxis zeigt, dass 90 % ihre Meinung ändern, wenn sie schwerkrank sind. Das muss der Arzt überprüfen. Wenn Hoffnung besteht, sind 90 % für künstliche Ernährung nach Schlaganfall. Eine Empfehlung aus der Praxis regt an, die Patientenverfügung alle 2 – 3 Jahre zu überprüfen, ergänzen, neu machen oder mit Datum und Unterschrift zu bestätigen.

Das Thema Sterbehilfe/Suizid ist weiter in der Diskussion.

Herr Onas verteilt verschiedene Formulare und Flyer und beantwortet die Nachfragen des Seniorenbeirates. Der Vorsitzende bedankt sich für den informativen Vortrag. Allen wird deutlich, dass wir uns intensiver – jeder für sich – mit dem Thema befassen müssen.

6. Verkehrssicherheit im Alter - geplante Veranstaltung in 2016 -

Chr. Schneider und Herr Hampel waren zu einer Veranstaltung in Reinbek und nahmen die Anregung und Ideen für eine Veranstaltung in 2016 auf. Eine Arbeitsgruppe (Hampel, Düwel, Engel) wird die Vorbereitung vorantreiben (Termine, Fahrsimulator, Verkehrspolizei). Angedacht wird Samstag, 23.04.2016/14.05.2016. Die AG trifft sich am 27.04.2015 um 10:00 Uhr.

7. Bericht aus den Arbeitsgruppen

- Frau Düwel wird für ihre Zusammenstellung "Wohnen mit Service" sehr gelobt.
- Das Thema „Bänke“ wird beim nächsten Mal wegen Abwesenheit von Herrn Harz diskutiert.

8. Wissenswertes aus den Ausschüssen

Der Bau- und Planungsausschuss hat dem Antrag des Seniorenbeirates (**Anlage 1**) zugestimmt. Der Finanzausschuss hat ihn befürwortet.

Der Antrag des Behindertenbeirates (**Anlage 2**) zum Busbegleitservice wird umgesetzt.

Diskutiert wird über die Gebührenbefreiung auf der Alten Reitbahn, solange das Parkhaus Alter Loksuppen saniert wird. Dies wird von der CDU Ahrensburg abgelehnt. Unerfreulich ist der „saloppe Umgang der Verwaltung mit Ersatzparkplätzen“.

9. Neues aus der Sprechstunde

Auf die Zusammenstellung wird hingewiesen.

10. Presse

Keine

11. Kenntnisnahmen

Keine

12. Verschiedenes

12.1. Apothekennotdienstregelung

Die Mitglieder des Seniorenbeirates drücken ihr Missfallen über die neue Apothekennotdienstregelung aus. Laut Auskunft der niedergelassenen Apotheken gibt es keinen verbindlichen Plan, es verändert sich ständig etwas.

12.2. Straßenverkehr Hamburger Straße

Ein Mitglied beklagt die Rücksichtslosigkeit im Straßenverkehr, besonders am 1. Stück der Hamburger Straße.

12.3. Behinderung Fußweg Hagener Allee

Ein Mitglied beklagt, dass Blume 2000 in der Hagener Allee regelmäßig den Fußweg so mit Töpfen und Gefäßen vollstellt, dass der Durchgang für 2 Personen oder 1 Kinderwagen sehr knapp ist.

12.4. Kaputter Aufzug in der Manhagener Allee

Der Aufzug Manhagener Allee ist wieder kaputt. Es wird angeregt, dass die Stadt einen Satz Ersatzscheiben auf Vorrat lagert.

13. Termine

- Am 10.05.2015 wird der Garten der Sinne am Tobiashaus eingeweiht.
- Zum Stadtfest 12. – 14.06.2015 wird der Seniorenbeirat keinen Stand betreiben.
- Am 03./04.09.2015 findet der 6. Demografiekongress in Berlin statt.
(Frühbuchertarif 420,00 €/499,80 € inkl. 19 % MWSt.)
Ansprechpartnerin: Linda Schmidt, Tel. +49 36432468112
- Nächste Sitzung des Seniorenbeirates in am 15.06.2015 um 10:00 Uhr im Peter-Rantzau-Haus.

gez. Christof Schneider
Vorsitzender

gez. Margot Sinning
Protokollführerin